

Baustein 8

Fischernetz und Teich

Die Methode vom Fischernetz und Teich eignet sich für eine bilanzierende Auswertung. Sie fragt nach dem Ertrag der Arbeit im KGR. Dabei werden die Grundfragen der Auswertung „Was nehme ich persönlich mit? Was bleibt unerledigt/Was lasse ich liegen?“ in das Bild eines Fischers übertragen. Der Fischer/die Fischerin hat ihr Netz nach Fischen ausgeworfen. Nun holt sie das Netz wieder ein und begutachtet (be-gut-achtet) ihren Fang. Bei jedem Fisch entscheidet sie, ob sie ihn behält oder ob sie ihn wieder in den Teich zurückwirft, weil er ihr keinen Nutzen bringt, ihr nicht gefällt oder ihr nicht schmeckt.

1. Schritt: Einzelarbeit

Jede/-r Teilnehmer/-in erhält einige ausgedruckte (oder ausgeschnittene) Fische in zwei unterschiedlichen Farben. Auf die Fische der einen Farbe wird notiert, was man als persönlichen Ertrag der Arbeit der letzten Jahre mitnimmt. Anregende Fragen dazu könnten sein: „Was nehme ich mit? Was hat mir Freude bereitet? Was war ein Erfolg für mich (oder die Kirchengemeinde)?“ Auf

die Fische der anderen Farbe wird notiert, was man wieder in den Teich zurückwirft und zurücklässt. Leitfragen sind: „Was lasse ich liegen? Was hat mir nicht geschmeckt? Nach welchem Fisch habe ich vergeblich gesucht?“

2. Schritt: Austausch im Plenum

Reihum wird nun vorgestellt, was man aus der vergangenen Legislaturperiode gerne mitnimmt und was man zurücklässt. Dazu könnte auf zwei große Papiere ein Fischernetz und ein Teich gemalt werden. Die Teilnehmer/-innen stellen vor, was ihr persönlicher „Fang“ aus den letzten Jahren ist und die zugehörigen Fische werden auf das „Fischernetz“ gepinnt oder gelegt. Die anderen Fische, auf denen das steht, was man vermisst hat oder was einem nicht gefallen hat, werden auf den „Teich“ gepinnt oder gelegt.

3. Schritt: Abschluss

mit Segenslied „Komm, Herr, segne uns“.

08
22

Kopiervorlage zu Baustein 8

